

INIT: Die Mobilität der Zukunft gestalten

Im Juni richten sich in der Welt des ÖPNV alle Augen in Richtung Stockholm: Hier findet vom 9. bis 12. Juni der „Global Public Transport Summit“ der UITP statt – ein Event, bei dem der weltweit führende Anbieter von integrierten Planungs-, Dispositions-, Telematik- und Ticketingsystemen INIT nicht fehlen darf.

Offene Mobilitätsplattformen

Offene Mobilitätsplattformen erfüllen die Anforderungen der Kunden an eine flexiblere Form der Mobilität, indem sie verschiedene Anbieter miteinander vernetzen. Gleichzeitig sind sie die Antwort auf eine neue

Situation, in der private Unternehmen in Konkurrenz zu den ÖPNV-Betreibern auf den Plan treten. Für sie gilt es nun, diese neuen Anbieter in ein regionales Gesamtangebot zu integrieren. Die Rolle der Verkehrsunternehmen umfasst dann auch die eines Mobilitätsbrokers, der fremde mit eigenen Angeboten bündelt und vermarktet.

Herzstück einer solchen Plattformlösung ist MOBILEvario, INITs System für Abrechnung und Ticketverwaltung. Dank der Verwendung von offenen Programmierschnittstellen lassen sich auch bestehende Infrastrukturen neuer Mobilitätsanbieter ohne großen Aufwand integrieren. So können Ver-

kehrsunternehmen ihr Serviceangebot um zusätzliche Dienste wie etwa Car- oder Bikesharing erweitern. Ein herausragendes Beispiel für die Vernetzung verschiedener Verkehrsangebote ist das Leuchtturmprojekt regiomove, das Kunden im Raum Karlsruhe mit einer von INIT entwickelten Buchungs- und Planungsplattform unkompliziert den Wechsel zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln ermöglichen wird.

Über die gemeinsame Vermarktung von traditionellen und neuen Mobilitätsangeboten hinaus ermöglicht INIT auch eine Einbindung in das zentrale Management-Tool, das Intermodal Transport Control System

MOBILE-ITCS. Auf diese Weise können in der Betriebsleitstelle künftig alle Services zentral in einem System überwacht und Anschlüsse gesichert werden – etwa wenn autonome „First Mile/Last Mile“-Angebote als Zu- und Abbringer zur Stadtbahn operieren.

Neue Optionen im Ticketing

Unverzichtbarer Bestandteil eines exzellenten Services ist auch der einfache Ticketerwerb. Gerade hier bietet die Digitalisierung enorme Potenziale. Ein großes Plus für Fahrgäste sind Open-Payment-Verfahren, da diejenigen Medien zum Einsatz kommen, die der Kun-



Abb. 1: Die Ladevorgänge können durch das neue System MOBILEcharge überwacht und gesteuert werden.

de bereits besitzt: kontaktlose Kreditkarten oder das eigene, NFC-fähige Smartphone. Open-Payment-Optionen lassen sich sehr gut in ID-basierte Ticketingsysteme einbinden. In ihnen werden alle Daten und Tarifinformationen ausschließlich im Hintergrundsystem gespeichert. Bereits bei zahlreichen großen Verkehrsbetrieben weltweit im Einsatz ist MOBILEvario, das als erstes System die Einbindung einer regionalen virtuellen ÖPNV-Smartcard ermöglichte. Die closed-loop-Karte ist hierfür sicher in der Wallet App des Smartphones abgespeichert. Aktuell ist diese Funktion über Google Pay

verfügbar, der weitere Ausbau ist geplant. Ergänzt wird MOBILEvario durch das Fahrgastterminal PROXmobil im Fahrzeug oder an der Haltestelle, das sämtliche Ausprägungen des E-Ticketings unterstützt, sowie weitere Systeme zum Ticketverkauf.

Integrierte Lösung für alle betrieblichen Prozesse

Zum Schrittmacher entwickelt hat sich INIT auch bei der Elektromobilität. Als einziger Anbieter auf dem Markt bietet INIT dabei eine umfassende Systemlösung, die alle betrieb-

lichen Prozesse für den Einsatz von Elektrobussen integriert.

Um bereits im Vorfeld verschiedene Szenarien anhand von Simulationen durchzuspielen, steht Verkehrsbetrieben INITs Planungssystem eMOBILE-PLAN zur Verfügung. Damit lassen sich die Auswirkungen verschiedener Parameter auf den Personalbedarf und die Gesamtkosten ermitteln und auf dieser Basis betriebswirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen treffen. Die im Vergleich zu Dieselmotoren deutlich volatileren Reichweite macht es erforderlich, Ladezustände permanent zentral zu überwachen. Hierfür

wird eine neue Funktion im Intermodal Transport Control System MOBILE-ITCS angeboten, die gewährleistet, dass der Disponent bei einer kritischen Unterschreitung eingreifen kann. Die Ladevorgänge selbst werden durch das neue System MOBILEcharge gesteuert und überwacht, wodurch teure Lastspitzen vermieden werden können. Auch das Betriebsmanagementssystem MOBILE-DMS ist für E-Mobilität vorbereitet und berücksichtigt Ladezustand, vorhandene Ladekapazitäten und geplante Ausfahrten bereits bei der Ankunft im Depot. Ein umfassendes Fahrzeug-Monitoring kann mithilfe des Vehicle-Health-Management-Systems MOBILEvhm erfolgen. Ergänzt wird es durch das Assistenzsystem MOBILEefficiency, das Energieverbräuche erfasst und zu einer sparsameren Fahrweise beiträgt. Nicht zuletzt hilft die Reichweitenprognose MOBILErange als zentraler Dienst für andere Applikationen, Reichweiten anhand historischer Betriebsdaten möglichst verlässlich zu berechnen.

www.initse.com
Stand: A5046